

FESTWOCHE

180 Experten bei Fachtagung von „ConAct“

Deutsche und Israelis zu Jugendbegegnung

WITTENBERG/MZ - Anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Koordinierungszentrums für deutsch-israelischen Jugendaustausch „ConAct“ kamen in dieser Woche in Wittenberg etwa 180 Experten aus beiden Ländern zusammen, um Perspektiven für die pädagogische Arbeit der kommenden Jahre zu entwickeln. Die Fachtagung fand unter dem Titel „Gemeinsam Erinnern - Engagement teilen - Vielfalt leben“ vom 7. bis 9. November statt.

„ConAct“ berät und fördert bundesweit jährlich rund 300 Austauschprojekte mit mehr als 7 000 Jugendlichen für Begegnungen in Deutschland und Israel. Dafür stehen rund zwei Millionen Euro an Bundesmitteln zur Verfügung. Seit seiner Gründung 2001 konnte „ConAct“ 70 neue Projektpartnerschaften für den Jugend- und Fachkräfteaustausch initiieren. Mit dem 2010 eingerichteten Freiwilligenprogramm „Kom-Mit-Nadev“ gelang es erstmals, eine größere Anzahl junger Menschen aus Israel für einen Freiwilligendienst in Projekten der deutschen Zivilgesellschaft zu gewinnen - zuvor hatte es in der Regel fast ausschließlich Deutsche nach Israel gezogen.

Am Montag hatte es wie berichtet zum Zehnjährigen einen Festakt beim Bundespräsidenten im Schloss Bellevue gegeben. Unter den mehr als 200 geladenen Gästen waren der israelische Botschafter in Deutschland, Yoram Ben-Zeev, Wittenbergs Bürgermeister Torsten Zugehör (parteilos) sowie junge Menschen aus Deutschland und Israel. Christian Wulffs Vorgänger Johannes Rau hatte 2001 bei einer Israelreise angeregt, die Jugendkontakte auszubauen. Um diesem Auftrag nachzukommen, wurden 2001 in beiden Ländern Koordinierungszentren eingerichtet. Seitdem arbeitet „ConAct“ („Gemeinsam Handeln“) im Auftrag des Bundesfamilienministeriums und in Trägerschaft der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt in Wittenberg. Auf Einladung der Stadt hat „ConAct“ seinen Sitz im Alten Rathaus.